

DCC

Mit Übersetzen allein ist es nicht getan

Längst akzeptieren Anwender die ausschließlich englische Version der Maschinensprache nicht mehr. Damit wachsen die Anforderungen an die Bedienerfreundlichkeit weltweit.

Foto: Andrejs Pridjass / Fotolia



Maschinensprache verstehen: Dafür müssen auch die Bedienpulte entsprechend angepasst werden.

→ Die niedersächsische DDC GmbH, ein Software-Entwickler aus Hannover, hat frühzeitig erkannt, um was es beim Internationalisieren von Produkten geht: Das Übersetzen etwa der Bedienermenüs oder der technischen Dokumentation reicht dabei keineswegs aus. Vielmehr ist die „Software-Lokalisierung“ gefragt, die sich mit der Anpassung der Software an die lokalen Anforderungen der Anwender befasst.

Per Zufall zur Geschäftsidee

Auf die Dienstleistung kam das Unternehmen per Zufall, berichtet Sven Just, Technischer Geschäftsführer bei DCC. Ein chinesischer Professor aus seinem Bekanntenkreis hatte ein EDV-Spiel pro-

grammiert. Dafür musste er chinesische Zeichen sehr umständlich selbst pixeln.

„Die korrekte Übersetzung garantieren wir mit einer kundenspezifischen Terminologiedatenbank.“

Sven Just
DCC

Dabei fragten sich Just und seine Mitstreiter, wie Industrieunternehmen mit Sprachproblemen umgehen. Just erkannte die Nische und startete erste Projekte, bei denen er die Bedienung von Telefonen, Handys und Transrapid-Cockpits internationalisierte. Der Erfolg führte 1996 schließlich zur Gründung der Firma.

Besondere Herausforderungen meistern

Just bezeichnet sich als Lokalisierungsdienstleister. Die Software-Entwickler der Firma arbeiten mit einem Netzwerk von Übersetzern aus den jeweiligen Ländern zusammen. Zum Lokalisieren gehört, neben der Übersetzung, das Anpassen an

die jeweiligen Adressformate sowie an Schriften und technische Einheiten. Dazu zählt beispielsweise bei den USA, dass auch nichtmetrische Systeme berücksichtigt werden.

Besondere Anforderungen stellen die arabischen Sprachen, deren Wörter von rechts nach links geschrieben werden. Das eigentliche Problem besteht darin, dass innerhalb des arabischen Textes oft Begriffe in lateinischer Schreibweise vorkommen, die von links nach rechts geschrieben werden. DCC löste das Problem mit einer sogenannten Layout-Engine: Sie sorgt für das Verbinden der unterschiedlichen Zeichen (Fachterminus: Joining), die kurzfristige Umkehr der Schreibrichtung (bidi für bidirektional) und sie ändert die Schreibweise.

Microsoft setzt auf „neutrale“ Personen

Die Spezialisten aus Hannover müssen aber auch kulturelle Unterschiede etwa bei der Abbildung von Personen oder Symbolen beachten. Die Software-Entwickler lösen das Problem mit neutralen Symbolen, sogenannten Icons, die sich

PROFIL

DCC GmbH, Hannover

Seit 15 Jahren bietet die Firma softwaretechnische Unterstützung bei der Lokalisierung und Internationalisierung von Maschinen und Anlagen. Dabei ist DCC als Siemens-Premium-Add-On-Partner auf Sprachumschaltungen für Prozessvisualisierungen spezialisiert.

LINK

www.dcc-global.de

weltweit unabhängig von Sprache und Land verwenden lassen. Just zufolge versuche auch Microsoft, Personen kulturunabhängig als reine Icons darzustellen. Eine konkrete Anpassung an die jeweilige Region wäre dagegen zu aufwendig.

Mit der PC-basierten Steuerung, dem Betriebssystem Windows NT und entsprechenden hoch auflösenden Displays seien die Voraussetzungen für die leichtere Internationalisierung geschaffen, so Just. Für die modernen Windows-Betriebssysteme spricht, dass sie nicht mehr mit dem alten ASCII-Code mit seinen nur 128 möglichen Zeichen, sondern mit dem internationalen Standard Unicode (mittlerweile über eine Million darstellbare Zeichen) arbeiten. Mit dem internationalen Standard lassen sich alle in Gebrauch befindlichen Schriftsysteme und Zeichen kodieren.

Mit Schnelligkeit punkten

Die Branche unterscheidet sich vom allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau dadurch, dass sie oft Wert auf individuelle Visualisierung legt, um funktionale Besonderheiten leichter zugänglich zu machen. Deutsche Auftraggeber achten nach Meinung Justs generell sehr auf die Qualität von Termin und Übersetzung, denn die Akzeptanz einer Maschine steige und falle mit ihrer Bedienbarkeit. Darauf hat sich DCC eingestellt und bietet eine kundenspezifische Terminologiedatenbank und Translation Memory an.

Zudem kann der Dienstleister DCC mit dem Faktor Zeit punkten. In der Regel benötigen die Niedersachsen selbst bei größeren Visualisierungen maximal zwei bis drei Wochen. So haben sie schon oft die Auslieferungstermine ihrer Kunden „gerettet“. Der Preis spiele dagegen nicht die ausschlaggebende Rolle, wenn die Kosten-Nutzen-Relation stimme.

Fachchinesisch kein Problem

Ein Netzwerk von sogenannten Muttersprachlern erstellt die Texte, die DCC über elektronische Filter (Überprüfen von typischen Standardfehlern) und mithilfe von Lektoren überprüft. Im Anschluss

werden die Texte in die Visualisierung implementiert, die Anwender aus dem Zielland Bild für Bild prüfen. Der Kunde kann das Ganze problemlos in sein System einspielen und ausliefern.

Ein Highlight für die Werkzeugmaschinenindustrie ist der softwaregestützte Übersetzungs-Workflow: Dieser trägt den Eigenheiten in der Branche Rechnung. Dazu zählen ein ausgeprägter Fachjargon und eine hohe Übereinstim-

mung der Bedientexte, wenn es um neue Maschinen im Vergleich zu Vorgängermodellen geht. ■

AUTOREN

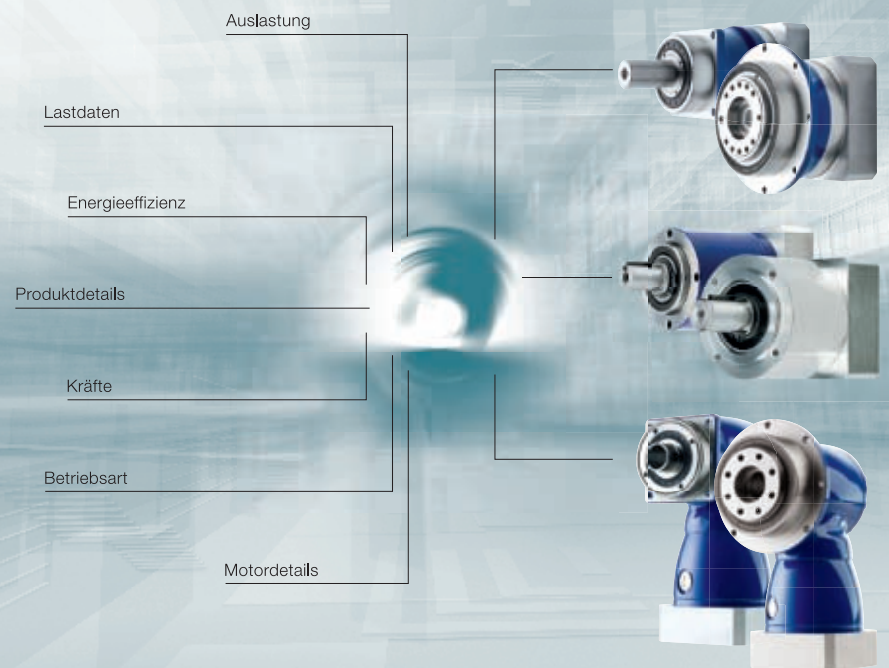
Nikolaus Fecht

Freier Journalist, Gelsenkirchen und

Sven Just

Technischer Geschäftsführer bei der DCC GmbH, Hannover

Der neue Online-Produktkonfigurator! www.wittenstein-alpha.de



Einfach die optimale Lösung finden

Der Online-Produktkonfigurator der WITTENSTEIN alpha GmbH bietet Kunden eine schnelle und effiziente Konfiguration Ihrer Applikation an. Über die Eingabe der wichtigsten Parameter wie Drehmoment, Drehzahl, Präzision und Kräfte wird der Kunde intuitiv an die optimale Lösung herangeführt.

- optimiert für eine schnelle und effiziente Auswahl
- intuitive Benutzerführung
- automatischer Geometrieabgleich zwischen Motor und Getriebe
- alle Applikationsinformationen auf einen Blick



Product Configurator



Besuchen Sie uns auf der EMO, September 2011:
Halle 25 · Stand G19

WITTENSTEIN alpha – intelligente Antriebssysteme

www.wittenstein-alpha.de



WITTENSTEIN

alpha